

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Neue Telephon-Nummern: B 40 520, Klappe 1121, 1125

Samstag, 23. Juli 1955

Blatt 1365

Sommerkonzerte im Märzpark und Wasserpark

23. Juli (RK) Dienstag, den 26. Juli, um 17.30 Uhr finden im 15. und 21. Bezirk Sommerkonzerte statt. Im Märzpark konzertiert die Musikkapelle der Wiener Gaswerke, im Wasserpark die Musikkapelle der Wiener Feuerwehr. Der Zutritt zu diesen Veranstaltungen ist frei.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

23. Juli (RK) Montag, den 25. Juli, Route I mit Besichtigung der Siedlung und Schule Wienerfeld-Ost sowie der Per Albin Hansson-Siedlung mit Kindergarten und Volksheim der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

Dienstag, den 26. Juli, Route II mit Besichtigung des Sonderkindergartens "Schweizer Spende", der Siedlung Feldkellergasse und der Kongreßsiedlung mit der Heimstätte für alte Menschen.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

80. Geburtstag von Rudolf Holzer
=====

23. Juli (RK) Am 25. Juli vollendet Hofrat Prof. Rudolf Holzer, einer der ältesten Wiener Publizisten, sein 80. Lebensjahr.

Ein gebürtiger Wiener trat er nach technischen und wissenschaftlichen Studien in den Dienst des Handelsministeriums, wo er mit der Herausgabe der handelspolitischen Monatsschrift "Austria" betraut wurde. Dann kam er als Lokalredakteur, Theater- und Kunstkritiker sowie als Feuilletonist zur Wiener Zeitung und wurde später deren Chefredakteur. Weiters trat er als Novellist und besonders als Dramatiker erfolgreich hervor. Seine Bühnenwerke wurden am Burg-, Volks-, Raimund- und Stadttheater aufgeführt. Auch als Herausgeber hat er sich betätigt. Von ihm stammen unter anderem eine mehrbändige Kulturgeschichte des Wiener Humors, der Abschnitt über das Zeitungswesen im Vormärz in der Deutsch-Österreichischen Literaturgeschichte, biographische Arbeiten über Alexander Girardi und Nikolaus Lenau und das Werk "Die Wiener Vorstadt Bühne". Für sein literarisches Schaffen und sein sonstiges schriftstellerisches Wirken wurden ihm verschiedene Auszeichnungen verliehen, wie der niederösterreichische Landesautoren-, der Raimund-, Bauernfeld- und Grillparzerpreis verliehen. Er übernahm auch in kulturellen Institutionen führende Stellungen, darunter die Leitung des Journalisten- und Schriftstellervereines Concordia, deren Wiedererrichtung ihm zu danken ist, und fungiert als Präsident des Österreichischen Schriftstellerverbandes. Hofrat Holzer wurde heuer mit dem Preis der Stadt Wien für Publizistik bedacht.

- - -

Drei neue Brücken
=====In zehn Jahren wurden von der Gemeinde Wien um 150 Millionen
Schilling Brücken gebaut

23. Juli (RK) Heute vormittag wurden durch Stadtrat Thaller im 23. Bezirk drei neue von der Gemeinde Wien gebaute Brücken dem öffentlichen Verkehr übergeben. Es sind dies die Dr. Karl Lueger-Brücke und die Brücke über den Mauerbach in Hadersdorf und die Brücke über die Liesing in Atzgersdorf. Die Kosten der drei neuen modernen Brücken, die allen Anforderungen des Verkehrs gewachsen sind, betragen zusammen 2,3 Millionen Schilling. Die Dr. Karl Lueger-Brücke über den Wienfluß ist die erste Brücke in Österreich, die in Spannbeton ausgeführt wurde.

Stadtrat Thaller gab im Beisein von Stadtrat Glaserer, mehrerer Gemeinderäte und Bezirksräte, der leitenden Beamten des Stadtbauamtes sowie der am Bau beschäftigten Techniker und Arbeiter, bei der Brückeneröffnung in Hadersdorf einen Überblick über die Leistungen der Stadt Wien auf dem Gebiete des Brückenbaues in den abgelaufenen zehn Jahren.

Bis zum Inkrafttreten des Gebietsänderungsgesetzes im Herbst vergangenen Jahres standen 949 Brücken und Stege in der Erhaltung der Stadt Wien. Davon wurden im Kriege 136 zerstört oder schwer beschädigt. Bis August 1954 waren 105 endgültig wiederhergestellt und 23 provisorisch ersetzt. Die Zahl der Brückenprovisorien betrug ursprünglich 38, von denen aber 15 bereits durch definitive Ausführungen ersetzt worden sind. Die Kosten der Behebung der Kriegsschäden im Brückenbau beliefen sich bis Ende Mai des heurigen Jahres auf 67 Millionen Schilling, wozu noch ein Betrag von 25,5 Millionen kommt, der für die Leistungen der Roten Armee beim Bau der ersten Nachkriegsprovisorien zu entrichten war. Erneuert oder einer Erneuerung entsprechend umgebaut wurden wegen Unzulänglichkeit 150 Brücken und Stege mit einem Aufwand von 34 Millionen Schilling. Die Erhaltung und Instandsetzungsarbeiten erforderten weitere 15 Millionen Schilling. Seit 1945 wurden also von der Gemeinde Wien um 150 Millionen Schilling Brücken

gebaut.

Die Zahl der nach der Abtretung der Randgemeinden bei der Stadt Wien verbliebenen Brücken und Stege beträgt 313. Davon wurden durch die Kriegereignisse 53 Brücken zerstört oder schwer beschädigt. Unter den endgültig wiederhergestellten Brücken ist die Dr. Karl Lueger-Brücke die einundvierzigste. Fünf Brücken sind noch durch Provisorien ersetzt, drei, die Schwedenbrücke, der Nordbahnsteg und der Meidlinger Durchlaß, sind im Wiederaufbau begriffen, eine, die Heinrich Bach-Brücke über den Wienfluß, soll als entbehrlich nicht wieder hergestellt werden, und zwei, die Salztorbrücke und die Neubachbrücke in Albern, sind bisher ohne Ersatz geblieben. Somit ist der Wiederaufbau der Brücken in Wien bereits fast restlos durchgeführt. Stadtrat Thaller übergab den Hadersdorfern die neuen Brücken mit den besten Wünschen für die weitere Zukunft. Im Namen der Bevölkerung des 23. Bezirkes dankte Bezirksvorsteher-Stellvertreter Dr. Sejchovsky.

- - -

Bürgermeister Jonas berichtigt

=====

23. Juli (RK) Bürgermeister Jonas übergab der "Rathaus-Korrespondenz" eine Stellungnahme zu einer Aussendung der ÖVP-Presse über den Ablauf der Sitzung des Wiener Gemeinderates vom 22. Juli. In dieser Aussendung erklärte Vizebürgermeister Weinberger: "Bürgermeister Jonas hat offensichtlich gegen die Geschäftsordnung verstossen, als er es den Rednern der ÖVP unmöglich machte, die Debatte über die geplante Tarifierhöhung fortzusetzen." Hierzu erklärt Bürgermeister Jonas:

"Ich stelle demgegenüber fest, daß, als ich den Vorsitz in der Gemeinderatssitzung wieder übernommen habe, mir vom Schriftführer GR. Konir ausdrücklich mitgeteilt wurde, daß der zum Worte gemeldete GR. Adelpoller seine Wortmeldung zurückgezogen habe und keine weiteren Redner mehr zum Worte gemeldet seien. Auf Grund dieser Mitteilung, die wie ich festgestellt habe dem tatsächlichen Tatbestand vollkommen entsprochen hat,

./.

habe ich nach Beendigung der Rede des letzten vorgemerkt gewesenen Redners GR. Lauscher gemäß den Bestimmungen des § 35 der Geschäftsordnung als Vorsitzender die Verhandlung für geschlossen erklärt und habe dem Berichterstatter das Schlußwort erteilt. Erst nach dieser meiner Erklärung als Vorsitzender wollte GR.Dr. Fiedler mir eine weitere Wortmeldung eines Mitgliedes der ÖVP überreichen. Ich konnte diesem Ersuchen gemäß der Geschäftsordnung nicht mehr nachkommen, weil die Verhandlungen durch meine Erklärung bereits abgeschlossen waren. Der Vorwurf der ÖVP, daß ich mich vor meiner Erklärung darum hätte kümmern müssen, ob nicht noch ein Mitglied des Gemeinderates zu sprechen wünsche, ist unberechtigt, weil § 27 der Geschäftsordnung ausdrücklich vorschreibt, daß ein Gemeinderat, der das Wort wünscht, sich beim Vorsitzenden zu melden habe. Dies ist nicht geschehen, sodaß der Vorwurf des Vizebürgermeisters Weinberger, daß ich die Geschäftsordnung verletzt habe, völlig fehl geht."

- - -